

Trockenmauerbau – ein meditatives Puzzle

Gartenarbeit kann wie Meditation sein: konzentriertes Fokussieren auf eine bestimmte Aufgabe mit positiver Wirkung auf die innere Ruhe. So ging es mir und meinen Mitstreiter*innen jedenfalls beim Trockenmauerbau im Garten der Religionen von IN VIA Köln in der Garten-Aktions-Woche Anfang August. Und das an einem der heißesten Tage im ganzen Jahr.

Zusammen mit anderen Ehrenamtlichen und hauptamtlichen IN VIA-Mitarbeiter*innen durfte ich unter Anleitung von Gärtner Marcus einen kleinen Teil der Trockenmauer für das neue Kräuter-Hochbeet gestalten. Das war wie meditatives Puzzeln. Wir alle waren so sehr darin vertieft, herauszufinden, welcher Stein als nächstes Puzzleteil am besten passen könnte, dass die Zeit im Nu verflog und wir erst gar nicht merkten, wie heiß es wurde.

Interessant fand ich, dass jeder eine andere Vorgehensweise beim Mauerbau hatte. Mein unmittelbarer Nebenmann ging strategisch vor und suchte erst einmal systematisch Steine, die etwa gleich groß waren. Etwa so, wie man beim echten Puzzle Teile mit gleichen Mustern oder Farben aussortiert, damit man sie besser zuordnen kann. Andere wiederum bauten munter darauf los und fachsimpelten mit Marcus darüber, wie viele Lagen die Mauer bekommen sollte. Natürlich ergab sich auch ein reger kommunikativer Austausch zwischen den kreativ Wirkenden.

Ich hatte jedenfalls viel Spaß, dabei zu sein und habe einiges über Mauerbau gelernt, aber auch, wie wichtig zwischenmenschliche Interaktion und Teamwork doch für uns Menschen sind. Zusammen können wir viel erreichen.

Zudem führte uns das Arbeiten in der Natur vor Augen, welche Schöpfungsverantwortung wir haben. Die Vielzahl und Vielfalt der einzelnen kleinen Wunderwerke, die die Natur hervorbringt, zeigen doch deutlich, welche Macht ihr innewohnt. Mich jedenfalls macht es demütig und erinnert mich daran, wie wichtig es ist, diese Schönheit und Kraft zu bewahren.

Birgit Vetterlein, ehrenamtlich aktiv bei IN VIA Köln